

BULTENO

GERMANA
ESPERANTA
FERVOJISTA
ASOCIO

Mitteilungsblatt der Vereinigung
deutscher Eisenbahner-Esperantisten



Fondita 1952

Numero 4

Julio/Augusto 1967

Weltverkehr fordert eine Weltsprache

**430 Eisenbahner aus 20 Ländern trafen sich in Fulda
Rückblick auf den 19. Internationalen Eisenbahner-Esperantokongreß
vom 6. bis 12. Mai 1967**

Eine Woche lang stand Fulda, die Stadt des lebendigen Barocks, ganz im Zeichen des 19. Internationalen Eisenbahner-Esperantokongresses. Esperantofahrten bauchten sich im Winde, auf dem Turm des Stadtschlusses wehte die Europafahne. Hinweisschilder führten die Teilnehmer vom Bahnhof aus zur Orangerie: Dort waren Tagungsbüro, Sonderpostamt und Bücherstand aufgebaut. Eine der Perlen deutscher Barockkunst bot den würdigen Rahmen für alle Kongreßveranstaltungen.



14 Uniformen — eine Sprache

Pressebesprechung — Kongreß- Ausstellung — Sprachprüfung

Viele Monate vor Beginn der Veranstaltungen hatte die örtliche Presse auf unsere Arbeit hingewiesen. Am 5. 5. leitete eine Pressebesprechung

den Arbeitsablauf des Kongresses ein. Die hieraus resultierende Berichterstattung war so ausgezeichnet, daß sie unbedingt erwähnt werden muß, wenn vom guten Gelingen aller Veranstaltungen die Rede ist.

Die Ausstellung „Fortschrittliche Eisenbahn — fortschrittliche Sprache“, die während einer Woche im Kaisersaal des Stadtschlusses allen Interessenten zugänglich war, erfreute sich auch von seiten der Fuldaer Bevölkerung regen Zuspruchs.

Die Sprachprüfung für deutsch sprechende Esperantisten fand an 2 Tagen im „Blauen Saal“ statt.

Nach einer Sitzung des IFEF Vorstandes mit den Mitgliedern des Kongreßausschusses erfreuten das Eisenbahn-Orchester „Spoorwegharmonie“ Antwerpen unter der Stabführung von Herrn Robert van den Eynde und das Orchester des AW Fulda unter der Leitung von Herrn Otto Bender Teilnehmer und Gäste am Eröffnungstage. Bis Mitternacht trafen sich alte Freunde zu einem zwanglosen Beisammensein mit Musik und Tanz.

Eine Parade fast sämtlicher Eisenbahneruniformen West- und Osteuropas fand rege Beachtung.

Die Veranstaltung des Sonntags wurden durch einen evangelischen Gottesdienst in der Christuskirche und eine katholische Messe in der Michaelskirche eingeleitet.

Reden und Grüße nur in Esperanto

Bei der nun folgenden feierlichen Eröffnung vor 600 Personen benutzten alle Redner Esperanto, um ihre Grußadressen ohne Vermittlung eines Dolmetschers und aus Gründen der Zeitersparnis direkt an ihre aufmerksamen Zuhörer zu richten. Die Feier wurde durch Orgelspiel umrahmt.

Die Nachmittagsveranstaltungen wurden durch ein Festessen im „Roten Saal“ mit einer festlichen Note versehen.

Mit der Aufführung des Bühnen- und Fernsehstückes „Kennen Sie die Milchstraße?“ von Dr. Karl Wiltlinger wurde erstmals aus Anlaß eines IFEF-Kongresses eine Uraufführung in Esperanto durchgeführt. Die vorzügliche Übersetzung mit dem Esperanto-Titel „Ĉu vi konas la laktovojon?“ besorgte unser LKK-Mitglied Gernot Ritterspach, der damit bewies, daß er außer auf dem Gebiet des Fachwörterwesens auch auf dem literarischen Sektor „fest im Sattel sitzt“. Der Autor bezeichnet sein Bühnenwerk als „handfestes Stück“, das, außer in China, wohl schon überall aufgeführt und in alle Kultursprachen übersetzt wurde.

Unter dem Motto „Brot und Spiele“ stand der folgende Tag. Das harte „Brot“ bezog sich auf die Arbeit des Vorstandes und der Länderdelegierten, die sich, nur von kurzen Pausen unterbrochen, über den ganzen Tag hinweg, Antipodisch hierzu „Der internationale Ball“ mit dem Eisenbahn-Tanzorchester des AW Fulda unter der Leitung von Max Specht. Das wichtigste Ereignis des Tages: Einweihung einer Esperanto-Straße beim AW Fulda unter Beteiligung der Stadt und des Ausbesserungswerkes Fulda, der belgischen und deutschen Eisenbahnermusikkapellen und vor der bunten Kulisse der internationalen Eisenbahneruniformen unter großer Anteilnahme der Bevölkerung.

Moderne Sprachmethoden

Ein wichtiger Weg, die internationale Sprache mit modernen Methoden, mit vielen Anstrengungen und mit einer gutgeführten Arbeitsweise zu verbreiten, ist, nach Ansicht des Vorsitzenden des Fachausschusses für Fachvorträge, die Ausarbeitung und Wiedergabe von qualitativ hochstehenden Themen aus der internationalen Eisenbahnerwelt. Das Material wurde von den ständigen Mitarbeitern aus 11 Ländern zusammengetragen und vom Vorsitzenden dieses Ausschusses, Joachim Gießner, erarbeitet und vorgelesen. Er bot nach einhelliger Ansicht den bisher besten Vortrag über „Schriftliche Weisungen an Züge und Ersatzmethoden“.

Ausflug nach Rothenburg ob der Tauber und Uffenheim

Höhepunkt des vergnüglichen Teiles eines jeden Kongresses ist der Ganztagesausflug. In Zusammenarbeit mit dem BSW verließ um 7.13 bei strahlendem Sonnenschein, der übrigens alle Veranstaltungen auszeichnete, der Sonderzug den Bahnhof Fulda. Die Lok war beiderseits mit Esperantoemblem geschmückt. Das Platzangebot war ausreichend, und während der vielen Fahrstunden konnte auf der Hin- und Rückreise das Tanzbein geschwungen werden. Auch in Rothenburg wurden die Gäste durch den Verkehrsdirektor der Stadt mit einer Esperantorede empfangen. Natürlich kam auch der Kellermeister und kredenzte den Meistertrunkhumpen, der wohl noch nie von einem solch internationalen Publikum geleert wurde.

Den Abend verbrachten die ca 300 Teilnehmer in den Mauern der alten fränkischen Markgrafstadt Uffenheim bei einem hochwertigen künstlerischen Programm.

Öffentliche Arbeitssitzung — Fachvortrag — Fußballspiel und heiterer Abend

Vor einem beachtlichen Zuhörerkreis wurden durch den IFEF-Präsidenten de Jong die Ergebnisse der Vorstandssitzungen bekanntgegeben. Herr Greutert (Schweiz) übernimmt das Amt des 1. Beisitzers, Herr Dr. Bácskai (Ungarn) wird in seinem Amt als Vertreter beim Esperanto-Weltbund bestätigt. Die Veränderungen im Gesamtvorstand, die 1968 beschlossen werden müssen, werden den Landesverbänden für das laufende Jahr reichen Beratungstoff liefern.

Der 2. Fachvortrag, unterstützt durch Farbbilder und praktische Demonstrationen am Modell, befaßte sich in hervorragender Weise mit den „Methoden der automatischen Zugbeeinflussung, insbesondere bei der Deutschen Bundesbahn. Verfasser und Vortragender: Herr Erwin Böhm, Frankfurt (Main).



Die internationale Elf

Mit viel Spannung wurde das Fußballspiel einer von Spielern aus 6 Ländern getragenen Esperanto-Auswahlmannschaft gegen Germania Fulda erwartet. Um 17.20 Uhr erfolgte der Anstoß. Nach einer Spielzeit von 2×25 Minuten konnte die gastgebende Mannschaft mit einem 8 : 2 Sieg das Spielfeld verlassen. (Siehe das Bild auf Seite 2 unten.)

Das BSW Fulda veranstaltete zusammen mit den Teilnehmern dieses Kongresses einen Bunten Abend, der den ungeteilten Beifall aller fand. Die Darbietungen waren „große Klasse“. Mit besonderem Beifall wurde das Mitglied der Esperantogruppe Laupheim, Frl. Marianne Braun, für ihre Esperanto-Schlager vom mitgerissenen Publikum gefeiert.

Rhönausflug — Straßenumbenennung in Hilders

Tiefer Ernst lag auf den Gesichtern der Besucher aus 20 Ländern Europas, als nach einer Umbenennung der „Unteren Bahnhofstraße“ in „Esperantostraße“ in Hilders die Sonderomnibusse am Stacheldraht der Zonengrenze in Simmershausen hielten. Mehr als alle Publikationen dürfte der Augenschein unsere Nachbarn, die unvoreingenommen nach Deutschland gekommen waren, zum rechten Verständnis der unglücklichen Teilung Deutschlands angeregt haben.

Nach der Rückkehr ins Kongreßgebäude schloß sich der Kreis des Veranstaltungsreigens. Zahlreiche Teilnehmer waren bereits auf dem Wege zum Deutschen Esperantokongreß in Hamburg. Für die übrigen Freunde galt es Abschied zu nehmen bis 1968 in Varna in Bulgarien. Grass

Streiflichter vom 19. IFEF-Kongreß

Ein Schatten fiel über die frohe Runde, als wir vom Ableben unseres lieben Freundes, des Kongreßteilnehmers

Wilhelm Zöllner, Osnabrück,

geb. 25. 5. 1905
gest. 8. 5. 1967 in Fulda

Kenntnis erhielten. Bei zahlreichen in- und ausländischen Veranstaltungen hat er sich durch sein heiteres und bescheidenes Wesen viele Freunde erworben.

Der Familie entbieten wir unsere aufrichtige Teilnahme.

GEFA-Vorstand

Die Namen der Prüflinge, die die Sprachprüfung mit Erfolg bestanden haben :

Frau Marga Briel und die Herren Ralf Gießner, Egon Kiefer, Hermann Schmid, Alfred Wollbacher.

Herzlichen Glückwunsch

GEFA-Vorstand

Nova prospekto. La plej malnova historia urbo Turku/Finlando eldonis sian unuan turistan prospekton, samtempe la unuan kiun iam ajn iu Finlando publikis en Esperanto.

Pro tio estas gravega, ke multaj alilandanoj petus ĝin por demonstraĵoj sian intereson pri tio novaĝo.

Por faciligi senpagan sendadon al la petantoj estas necesa ke vi uzos la vortojn: „Esperanto prospekto“. La adreso: Kaupungin Matkailtoimisto Turko, Linnankatu 8, Finnlando.

Aus den Gruppen

Mainz. Der bisherige Bezirksbeauftragte, Herr BS Reinhold Ritthaler, schied Mitte April aus dem Dienst der DB aus, um den Lehrerberuf zu ergreifen. Für seine langjährigen Verdienste an unserer gemeinsamen Sache sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Für den von ihm erwähnten neuen Beruf wünschen wir guten Erfolg.

Mit Einverständnis des BSW-Bezirksvorstandes Mainz wurde Herr Alois Hans, Ga Ludwigshafen (Rhein) Hbf, zum Nachfolger bestimmt. Wir heißen ihn herzlich in unserer Runde willkommen und hoffen auf gute Zusammenarbeit.

Wuppertal. Alle Mitglieder werden zu einer Besprechung am 9. 8. 67 um 17.30 in den Unterrichtsraum Hagen Hbf eingeladen. Es wird über den 19. IFEF-Kongreß in Fulda berichtet und ein Terminkalender für die Winterarbeit erstellt. Um rege Beteiligung wird gebeten. Grass

El nia movado

Augsburg invitas al aŭtuna bavara Esperanto-Renkontoĝo la 2an kaj 3an de septembro 1967 en la salono de l'sindikata domo de Augsburg. Petu aliĝilon ĉe: Hermann Schmid, 8901 Westheim ĉe Augsburg, Seb. Kneippstr. 6.

Wuppertal/Schwelm. La 14an de aprilo, je la 50a datreveno de la morto de d-ro Zamenhof, la urbestro de Schwelm, s-ro Homberg inaŭguris novan straton apud la ĉefstrato kun la nomo „Zamenhofvojo“. Dum la inaŭguro ankaŭ ĉeestis la vicurbestro, s-ro Stadie, 2 aliaj urbparlamentanoj, 3 gazetraportistoj kaj proksimume 50 esperantistoj el Schwelm, Solingen, Wuppertal, Köln, Düsseldorf, Duisburg kaj Hagen, inter ili multaj fervojistoj.

Nome de la GEFA-estraro parolis s-ro W. Graß el Solingen kaj gratulis pro la sukceso.

Ekstraktoj el salutvortoj kaj paroladoj

Malfermo de la 19a IFEF-Kongreso La prezidanto de GEFA kaj de LKK, Joachim Gießner:

Antaŭ ol mi transdonas la vorton al la postaj parolantoj, permesu ankoraŭ rimarkigon pri la kongreso kaj pri nia lingvo. Ni ĉiuj scias, ke ofte nin atakas homoj, kiuj ja ne konas Esperanton, sed des pli multe prenas al si la rajton juĝi pri ĝi kaj kondamni ĝin per ofte arogantaj kaj ridindaj argumentoj. Estus la plej valora, la plej kontentiga rekompenco por nia antaŭkongresa laboro, se la kongreso estus kongreso de esperantistoj, kongreso de homoj, kies celo estas disvastigi la Internacian Lingvon per modernaj metodoj, per sinceraj klopodoj, per racia agado, kongreso de homoj, kiuj scias, ke la lingvo Esperanto ne povas vivi, se ĝi restas enkarcerigita en pli malpli intimaj rondoj de verdstelanoj. Male, nia kongreso vastaskale sin direktas al la publiko kaj provas la taŭgecon de Esperanto por ĉiuj medioj. Ni pruvu, ke ni ne bezonas la tradukmaŝinojn kaj aŭdilinŝtalojn, kiujn ofertis al ni diversaj firmoj, kiuj aŭdis ion pri „internacia“ kongreso en Fulda. Ni pruvu, ke 18 nacioj bonege kapablas interkompreni rekte de homoj al homoj, tute nature kontaktigante kaj samtempe ŝparante altajn sumojn por la teknikaj aparatoj kaj ankoraŭ pli valoran tempon. La kongreso estu bonvena okazo por ni ĉiuj uzi nian mirindan interkomprenilon, praktike prezentante ĝin al niaj novuloj kaj gastoj, al la urbanoj de Fulda kaj al ĉiuj inter-esuloj.

Vicprezidanto d-ro Schulz, fervoja direkcio Kassel, samtempe por DB-ĉefestraro kaj ĉef-administracio

Same kiel montaroj, ja eĉ margolfoj ne signifas „halton“ por la ĉion ligantaj reloj, same mi volonte esperas, ke iun tagon ne plu ekzistos obstakloj kontraŭ lingvo, kiujn ĉiuj homoj parolos kaj komprenos. Pro tio mi deziras al viaj klopodoj, atingi tiun celon helpe de Esperanto, sukcesplenan rezulton.

Reprezentantino de UEA-fr-ino Vermaas, Rotterdam:

La IFEF-kongresoj havas bonan reputacion kaj trovas ĉie grandan intereson. Ankaŭ ĉie tiu kongreso fariĝu plia floro en la kongreso bukedo. — La taskoj de la fakaj asocioj estas duflankaj: ili ligas samfakulojn kaj altiras la intereson de samfakuloj neesperantistaj. Ĉar IFEF nun estas aliĝinta asocio, ĝi partoprenos la gvidadon de UEA, kaj ne nur per 1 voĉo, ĉar ĉiuj komitatanoj estas egalaj, povas ĉiu fari proponojn.

Auszüge aus Begrüßungs- ansprachen und anderen Reden

Eröffnung des 19. IFEF-Kongresses

Vorsitzender des deutschen Landesverbandes und des Kongreßausschusses, Joachim Gießner:

Bevor ich das Wort den nachfolgenden Rednern erteile, erlauben Sie mir einige Bemerkungen über den Kongreß und über unsere Sprache. Wir wissen alle, daß wir oft mit Menschen rechnen müssen, die, obwohl sie Esperanto nicht kennen, sich das Recht nehmen, es zu beurteilen und es mit oftmals arroganten und lächerlichen Argumenten verwerfen. Es wäre die wertvollste, befriedigendste Belohnung für unsere langwierige vorbereitende Tätigkeit, wenn dieser Kongreß tatsächlich ein Kongreß von wahren Esperantisten würde, ein Kongreß von Menschen, deren Ziel es ist, die Internationale Sprache auf moderne Art zu verbreiten, mit aufrichtigem Bemühen, mit vernünftigen Methoden. Es galt, einen Kongreß vorzubereiten für Menschen, die wissen, daß Esperanto nicht leben kann, wenn es nicht aus dem Kreis seiner Anhänger an die Öffentlichkeit getragen wird. Daher wendet sich unser Kongreß an die Öffentlichkeit, um zu beweisen, daß Esperanto für alle Lebensbereiche tauglich ist. Wir werden beweisen, daß wir die Simultananlage nicht brauchen, die man uns anbot, als bekannt wurde, daß Fulda ein „Internationaler“ Kongreß bevorstand. Wir werden beweisen, daß sich Angehörige von 18 Nationen hervorragend verständigen können mit ganz natürlichen Kontakten von Mensch zu Mensch unter Einsparung hoher Summen für technische Apparate und unter Einsparung wertvoller Zeit. Der Kongreß wird eine willkommene Gelegenheit sein, unseren neuen Mitgliedern und Gästen, den Bewohnern Fuldas und allen Interessenten unser bewundernswertes Verständigungsmittel praktisch vorzuführen.

Vizepräsident Dr. Schulz, Bundesbahndirektion Kassel, auch für den Vorstand der DB und die HVB:

Wenn heute Berge und sogar Meerengen kein Hindernis für den Schienenverkehr bilden, so gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß eines Tages auch keine Hindernisse mehr gegen eine Sprache bestehen werden, die alle Menschen sprechen und verstehen können. Darum wünsche ich Ihren Bemühungen, dieses Ziel mit Hilfe von Esperanto zu erreichen, vollen Erfolg.

D-ro Kühne BSW-ĉefestraro samtempe por BSA kaj BSW-distriktestro Kassel

Kvankam nur malmulte da tempo estas je dispono, mi ne deziras maltrafi ĝuste ĉi tiun okazon, koncize tuŝi la evoluon de IFEF, kiu ja ne pretervideble estas ligita kun la historio de ĝia germana landa asocio. Antaŭ dek-kvin jaroj ni jam havis la ĝojon, povi saluti gastejn el dek-unu IFEF-landaj asocioj en Germanio. Ĝuste tiuj el vi, kiuj jam tiam en Lindaŭ ĉeestis, certe kontente konstatas, ke la afero de la fervojistaj esperantistoj progresis. Jam la ekstera kadro de l' kongreso, la multvaria programo, la kvalito de la fakaj aranĝoj kaj la nivelo de la artaj kontribuoj hodiaŭ ne plu estas kompareblaj kun la siatempaj komencoj de poresperanta laboro inter la fervojistoj.

En tiu konekso mi precipe deziras substreki la longjaran pioniran agadon koncerne la fakajn prelegojn kaj terminarajn aferojn. La fakprelegoj en la pasintaj jaroj kaj ankaŭ en la nuna kongreso estas rezultoj, kiuj meritas priatenton. Kaj gravegaj atestaĵoj de tiu laboro estas la fervoja terminaro, aperinta lastjare, same kiel la traduko de la „Internacia Konvencio pri la Fervoja Pasaĝer- kaj Pakajtrafiko“, kiu estas eldonita okaze de tiu kongreso. Jen ni ankaŭ menciu la siatempе vaste agnoskitan helpadon en la Universala Kongreso de Mainz kaj en SAT-Kongreso de Dortmund.

Pro tio la BSW-ĉefestraro speciale salutas, ke tiu pozitiva evoluo lastatempe manifestis sin en evento, kiu estis por ni granda ĝojo, nome la pli kaj pli intimiĝanta kunagado inter la fervojistaj esperantistoj kaj la FISAIC. Ni deziras kaj esperas, ke tiu interligo efiku por la bono de ambaŭ federacioj.

D-ro E. Schlessner, prezidanto de FISAIC

Konforme al la venka triumfo de la — kiel oni kutime nomas ĝin — „spirito de la nuntempo“, kies potenco konsistas en la sorĉa aplikado de la fizikaj energioj kaj kies malforto kuŝas en la tro-takso, kiun oni atribuas al la ekonomia valoro de la mekanikigitaj amasoj, konforme al tiu triumfo la individuo pli kaj pli estas kondamnita, esti malaktivulo kaj ekestas danĝero, ke baldaŭ ĝiaj spiritaĵoj nenion plu signifas.

Bundesbahnoberrat Dr. Kühne für BSW-Hauptvorstand und Pr BSA, sowie Bezirksvorstand Kassel u. Ortsstellen Fulda

Trotz der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit möchte ich gerade an dieser Stelle nicht versäumen, die Entwicklung der IFEF, mit der die des deutschen Landesverbandes eng verbunden ist, kurz zu streifen. Vor 15 Jahren hatten wir schon einmal die Freude, Gäste aus 11 IFEF-Landesverbänden in Deutschland begrüßen zu dürfen. Gerade diejenigen unter Ihnen, die schon damals in Lindau mit dabei gewesen sind, werden zufrieden feststellen, daß die Sache der Eisenbahner-Esperantisten Fortschritte gemacht hat. Schon der äußere Rahmen des Kongresses, die Vielseitigkeit des Programms, der Gehalt der fachlichen Veranstaltungen und das Niveau der künstlerischen Beiträge sind heute nicht mehr vergleichbar mit jenen Anfängen esperantistischer Arbeit unter den Eisenbahnern.

Ich möchte in diesem Zusammenhang vor allem die jahrelange bahnbrechende Tätigkeit auf den Gebieten der Fachvorträge und des Fachwörterwesens unterstreichen. Die fachlichen Vorträge der letzten Jahre und auch in diesem Kongreß sind Ergebnisse, die sich sehen lassen können. Und beredete Zeugnisse dieser Arbeit sind das kleine Eisenbahn-Fachwörterbuch, das im vorigen Jahre erschienen ist, sowie die Übersetzung des „Internationalen Übereinkommens über den Eisenbahn-Personen- und Gepäckverkehr“, die aus Anlaß dieses Kongresses herausgebracht worden ist. Erwähnen wir hier auch die seinerzeit weithin anerkannte Mitarbeit bei der Durchführung des Allgemeinen Weltkongresses in Mainz und des SAT-Kongresses in Dortmund.

Der Hauptvorstand des Bundesbahn-Sozialwerks begrüßt es deshalb auch ganz besonders, daß sich diese positive Entwicklung in der letzten Zeit in einem Vorgang manifestiert, der uns mit großer Freude erfüllt, nämlich in der Zusammenarbeit zwischen den Eisenbahner-Esperantisten und der FISAIC. Wir wünschen und hoffen, daß diese Verbindung sich zum Wohle beider Verbände auswirken möge.

Dr. E. Schlessner, Präsident der FISAIC

Mit dem Siegeszug des — wie man ihn zu nennen pflegt — „Geistes der Zeit“, dessen Macht in der zauberhaften Anwendung der physikalischen Kräfte besteht und dessen Schwäche im Gewicht, das dem oekonomischen Wert der mechanisierten Massen zugestanden wird, wird das Individuum immer mehr ins Unvermögen versetzt und es besteht die Gefahr, daß sein geistiger Wert bald nichts mehr zu gelten hat.

Sed la homo nur povas ekzisti, kiam li pensas, kaj li certe nur tiel longe ekzistos, kiel li kapablas pensi. Pro tio estas konsolo povi konstati, ke la nuntempaj laboruloj — egale ĉu la ĉeno, je kiu ili devas labori, estas mekanika aŭ intelekta, pli kaj pli sentas la neceson, trovi sin mem almenaŭ dum sia libertempo, uzante ĝin grandparte por intelekta aŭ arta kreado. Ne malpli konsole estas, samtempe povi konstati, ke la grandaj hodiaŭaj entreprenoj industriaj — kaj kun fiero kaj kontento mi akcente mencias ĉi-rilate la diverslandajn fervojajn kompaniojn — konscias pri tio, ke la laboranta homo havas korpon, kiu havas pli altan destinton ol nur pene streĉi je la ĉeno; ke li havas animon, kiu emas funde pensi kaj spiriton, kiu penadas krei. Tial tiaj entreprenoj favoras la kulturan kaj artan klerigon de siaj personaroj kaj eĉ permesas al ili, tiudirekte formi sociojn kaj renkontiĝi kun samcelanoj el aliaj landoj.

Kvankam kiel internacia organizaĵo pli maljuna ol FISAIC, IFEF decidis fariĝi familia membro de FISAIC. Ĉi tiu decido nin honoras. Mi persone tre ĝojas pri tio kaj jen kore bonvenigas la gekolegion de IFEF. Al via kongreso en la bela urbo Fulda mi deziras plenan sukceson kaj samtempe akcentas, ke vi transprenis noblan taskon, ĝuste en nia tempo.

Nome por la moderna tekniko la homo diligente kaj daŭre novkonstruas la turon de Babelo. Kaj kun la turo kreskas la fiero pri la teknikaj akiraĵoj. Sed ĉi-foje ne estas Dio, kiu konfuzigas la lingvojn, sed la maŝino. Ĝia bruego surdigas ĉiujn lingvojn, sed tute precipe tiun de la koro.

Ni ĉiuj scias, ke komuna agado hodiaŭ estas pli necesa ol iam ajn, ne nur finance sed ankaŭ kaj tute speciale, en socialaj kaj kulturaj rilatoj. Sed komune agi oni nur povas, se oni kapablas paroli de homo al homo.

Kaj jen la grandega merito de la esperantistoj: Ili paroligas la korojn kaj samtempe kapablas doni unuecon de la esprimo al la buŝa parolado.

Karaj fervojistaj esperantistoj!

La karakterizaĵoj de via farado estas impeto de kuraĝo kaj sincera honesteco, kiuj lumplene kontrastas kontraŭ la senanima mondo, en kiu ili naskiĝis.

Vi komprenis, ke la koro estu pli forta ol la brakoj. Ĉi tie estas la loko kaj nun la momento pro tio gratuli vin. Sed ankaŭ estas nun la momento, pro ĉio tio al vi danki.

Aber der Mensch kann nur bestehen, wenn er denkt, und wird auch nur so lange bestehen, als er zu denken vermag. Es mutet daher tröstlich, feststellen zu können, daß der Schaffende unserer Zeit — gleichwohl ob sie mechanisch ist oder intellektuell, die Kette, an der er zu arbeiten hat — immer mehr das Bedürfnis verspürt, wenigstens noch während seiner Freizeit zu sich selbst zurückzufinden, indem er diese größtenteils auf intellektuelles oder künstlerisches Schaffen verwendet. Nicht minder tröstlich ist es, gleichzeitig feststellen zu dürfen, daß die großen industriellen Betriebe unserer Zeit — und mit Stolz und Genugtuung hebe ich dabei ganz besonders die verschiedenen Eisenbahnverwaltungen hervor — sich dessen bewußt sind, daß der schaffende Mensch einen Körper hat, der zu höherem berufen ist als nur an der Kette zu arbeiten; daß er eine Seele hat, die danach strebt zu sinnen und einen Geist, den es danach drängt zu erschaffen. Und so fördern diese Betriebe die kulturelle und künstlerische Bildung ihres Personals und erlauben ihm sogar, dieserhalb sich zu gruppieren und mit Gleichgesinnten anderer Länder zusammenzutreffen.

Ogleich älter, als internationaler Verband, als jene, hat die IFEF beschlossen, Familienmitglied der FISAIC zu werden. Dieser Entschluß ehrt uns. Persönlich freue ich mich sehr darüber und heiße die Kollegen von der IFEF hier herzlichst willkommen. Ihrem Kongreß in der schönen Stadt Fulda wünsche ich einen vollen Erfolg und möchte dabei gleichzeitig hervorheben, daß Sie in unserer Zeit eine erhabene Rolle übernommen haben. Mit der modernen Technik baut der Mensch nämlich wieder fleißig am Turm von Babel. Und mit dem Turm wächst auch der Stolz über die technischen Errungenschaften. Aber diesmal ist es nicht Gott, der die Sprache verwirrt, sondern die Maschine. Ihr Getöse übertönt jegliche Sprachen, ganz besonders aber diejenige des Herzens.

Wir wissen alle, daß das Zusammengehen heute mehr denn je eine Notwendigkeit ist, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch, und vor allem, sozial und kulturell gesehen. Aber zusammengehen kann man nur, wenn man Zwiesprache zu halten vermag. Und das ist der große Verdienst der Esperantisten: sie lassen das Herz reden und vermögen gleichzeitig der Sprache des Mundes die Einheit des Ausdrucks zu verleihen.

Liebe Eisenbahner-Esperantisten!

Das Merkzeichen Ihres Unterfangens ist ein Schwung von Mut und Offenherzigkeit, der lichtvoll absticht von der seelenlosen Welt, in der es geboren wurde.

Ihr habt begriffen, daß das Herz größer sein soll als die Arme! Es ist hier der Ort und jetzt der Augenblick, Sie deshalb zu beglückwünschen; es ist aber auch der Augenblick, Ihnen jetzt deshalb zu danken!

s-ro Gellings vicurbestro de Fulda

Iam situanta en la koro de Germanio, post la milito Fulda fariĝis urbo ĉe la limo, kiu disigas Germanion kaj Eŭropon. Forte ni alspiras la tagon, kiam estos redonita la unueco de Germanio kaj Eŭropo. Al tiu celo ĉio kontribuos, kio servas al la paco kaj al la komuneco de la popoloj. Tio metas antaŭ nia junularo grandajn taskojn kaj postulojn.

En nian novan lernejan kvartalon en la parko, kie troviĝas pluraj lernejoj, kondukas strato, al kiu ni nun — okaze de via kongreso — donos la nomon „Esperanto-strato“. Des pli volonte ni sekvis vian sugeston, ĉar ni tiel povas honori la kontribuon, kiun donas la Esperanto- movado por la popolinterkompreniĝo en la tuta mondo.

Sekretario de Germana Esperanto-Asocio, Pickel.

GEA alte taksas la fakan laboron, ĉar ĝi multe kontribuas al la disvastigo de Esperanto. El ĝi ni atendas impulsojn por la tuta afero. Espereble la kompetenaj instancoj ekkonos la gravecon de la Internacia Lingvo por la internacia turismo.

La prezidanto de IFEF, de Jong, Amsterdam :

Ni estas tre kontentaj pri la nuna kontakto kun UEA. La kunlaboron kun FISAIC ni rigardas sukceso, ĉar la celoj de ambaŭ organizacioj estas similaj.

La estraro de GEFA transprenis sian taskon antaŭ 10 jaroj. La rezultoj de ilia laboro havas bonan reputacion. Ilia akurateco garantias bonan kongreson. Por la du sinjorinoj de LKK mi nun transdonas tulipojn el Amsterdam.

Urbkonsilanto, s-ro Hillebrandt:

Ankaŭ mi estas fervojisto, kaj mi estas fiero, ke ĵus fervojistoj praktikas la eŭropan spiriton. Ili jam atingis multe pli altan ŝtupon ol la politikistoj. Ili povas paroli en unu lingvo kaj, kiel mi konstatis, ili bone povas interkompreniĝi per ĝi.

La Vicprezidanto de GDBA, Betzmeir:

Estis la germana poeto Schiller, kiu unu el la unuaj predikis la solidarecon inter la homoj jam antaŭ ducent jaroj: „Ĉiuj homoj iĝas fratoj...“ Sed por atingi tian solidarecon inter la homoj sen konsidero de raso, klaso kaj nacieco, oni bezonas fortan, unuigan ligilon. Komuna lingvo povus esti tia ligilo.

La esperantistoj meritas dankon pro sia nedetruibla idealismo.

Bürgermeister der Stadt Fulda, Gellinger

Im Herzen Deutschlands und Europas gelegen, wurde Fulda nach dem Kriege zur Stadt an der Grenze, die Deutschland und Europa teilt. Wir hoffen sehnsüchtig auf den Tag, an dem uns die Einheit Deutschlands und Europas wieder geschenkt wird. Dazu wird alles beitragen, was dem Frieden und der Gemeinschaft zwischen den Völkern dient. Unserer Jugend erwächst daraus eine große Aufgabe und Verpflichtung.

In unser neues Schulviertel im Park, in dem mehrere Schulen zusammengefaßt sind, führt eine Straße, der wir jetzt aus Anlaß Ihres Kongresses den Namen „Esperantostraße“ geben werden. Wir sind Ihrer Anregung gefolgt, weil wir den Beitrag würdigen, den die Esperantobewegung in aller Welt zur Völkerverständigung leistet.

Sekretär des Deutschen Esperanto-Bundes, Pickel:

GEA schätzt den Wert der fachlichen Arbeit hoch ein, da sie wesentlich zur Verbreitung von Esperanto beiträgt. Aus ihr erwarten wir Impulse für unsere ganze Angelegenheit. Es wäre zu begrüßen, wenn die zuständigen Instanzen den Wert der Internationalen Sprache für den Internationalen Tourismus erkennen würden.

IFEF-Präsident de Jong, Amsterdam

Wir sind sehr zufrieden mit der jetzigen Verbindung zu UEA. Die Zusammenarbeit mit FISAIC wird erfolgreich sein, da beide Organisationen die gleiche Zielsetzung haben.

Der GEFA-Vorstand übernahm seine Aufgabe vor 10 Jahren. Die Erfolge seiner Arbeit erfreuen sich eines guten Rufes. Seine Zuverlässigkeit garantiert einen guten Kongreß. Für die beiden LKK-Damen überreiche ich Tulpen aus Amsterdam.

Stadtrat Hillebrandt

Auch ich bin Eisenbahner und bin stolz darauf, daß gerade Eisenbahner europäischen Geist praktizieren. Sie haben schon eine höhere Stufe erreicht als die Politiker. Sie können in einer Sprache sprechen und, wie ich feststelle, sich ausgezeichnet verstehen.

2. Vorsitzender der GDBA, Betzmeier

Es war der deutsche Dichter Schiller, der vor 200 Jahren als einer der ersten die Menschheits-solidarität predigte: „Alle Menschen werden Brüder...“. Aber um diese Solidarität aller Menschen ohne Rücksicht auf Rasse, Nationalität und Stand zu erreichen, bedarf es eines starken einigenden Bandes. Eine gemeinsame Sprache könnte ein solches Band sein. Den Esperantisten gebührt Dank für ihren unbeirrbaren Idealismus.

Bankedparoladoj
Prezidanto de FISAIC, d-ro Schlessler

Mia unua devo estas, dankplene memori je tiu persono, kiun ni honoras kiel kreinton de Esperanto, nome d-ron Zamenhof. Li imagis jam antaŭ okdek jaroj tion, pri kio ni ĉiuj okupas nin nuntempe, la konstruadon de unuiginta Eŭropo, eble eĉ de unuiginta mondo. Ĉiukaze li establis por tio bazan kolonon pere de la unueco de sia lingvo.

Plue mi dankas al ĉiuj membroj de IFEF, precipe al la esperantistoj de la Germana Federacia Fervojo kaj tute speciale al vi, sinjoro prezidanto Giessner kun viaj kunlaborantoj pro la modela organizado de tiu kongreso. Plej forte min impresis — tion mi deziras akcuntila varmkora akcepto, kaj mi volonte kaj sincere konfirmas al vi, ke la FISAIC estas tre kontenta pri la alkraskado flanke de la esperantistoj. Ni tre ŝatas viajn laboradon kaj aspirojn kaj ĉiam klopodos sukcesigi ilin.

Mi scias, kiel grave estas internacia lingvo, ĉar mi venas el lando kun 3 lingvoj. Mi konatiĝis kun s-ro Bipp en Svislando, li faris grandan impreson al mi, poste mi konatiĝis kun alia esperantisto, nome en Berchtesgaden kun s-ro Gießner, kaj denove mi estis impresita. Sed mi pensis: unu hirundo ne jam faras someron. Sed de hodiaŭ mi reviziis mian opinion. Vi estas idealistoj. Tiajn homojn oni bezonas, por finfine krei Eŭropon. Hodiaŭ mi preĝis ĉe la tombo de Sankta Bonifatius: „Donu, Dio, ke la spirito, kiun mi trovas ĉi tie en Fulda, disvastiĝu tra la tuta mondo“.

D-ro Kühne: Tiuj kontribuoj por la interkompreniĝo de la homoj, eĉ kiam ili por si mem rigarditaj eble nur estas modestaj, ne estu taksataj nevaloraj. Ili estas ŝtonoj por pli grava konstruaĵo.

La listo de la reprezentantoj

Okaze de la malfermo la GEFA- kaj LKK-prezidanto Gießner salutis:

La Prezidanton de la Federacio Internacia de Fervojistaj Asocioj Artaj kaj Kulturaj (FISAIC), s-ron d-ron Schlessler, Luksemburgo,

La reprezentanton de l'estraro kaj de l'ĉefadministracio de la Germana Federacia Fervojo, la vicprezidanton de la fervoja direkcio Kassel, s-ron d-ron Schulz,

La reprezentanton de la ĉefestraro de la Sociala Organizo fervojista (BSW), s-ron d-ron Kühne, Frankfurt (Main),

la urbestron de Fulda, s-ron Gellings,

Tischreden:
Präsident der FISAIC, Dr. Schlessler,
Luxemburg

Meine erste Pflicht ist es somit, in Dankbarkeit dessen zu gedenken, den wir als den Schöpfer des Esperanto feiern, nämlich Dr. ZAMENHOF. Ihm schwebte bereits vor achtzig Jahren das vor, woran wir heute alle arbeiten, die Errichtung eines vereinten Europas, vielleicht einer vereinten Welt. Jedenfalls hat er hierzu mit der Einheit seiner Sprache einen festen Grundpfeiler gesetzt.

Ferner danke ich allen Mitgliedern der IFEF, speziell den Esperantisten der deutschen Bundesbahn und ganz besonders Ihnen, Herr Präsident GIESSNER, und Ihren Mitarbeitern für die mustergültige Organisation dieses Kongresses. Am meisten beeindruckt bin ich — ich möchte es hervorheben — von der Herzlichkeit des Empfanges, und ich darf Ihnen aufrichtig versichern, daß die FISAIC sehr erfreut ist über den Zuwachs, den sie an den Esperantisten gefunden hat. Wir wissen Ihre Arbeiten und Ihre Bestrebungen sehr zu schätzen und werden stets bemüht sein, denselben zum Erfolg zu verhelfen.

Ich weiß, wie wichtig eine internationale Sprache ist, denn ich komme aus einem Lande mit 3 Sprachen. Ich wurde mit Herrn Bipp in der Schweiz bekannt und war sehr beeindruckt, dann lernte ich einen anderen Esperantisten kennen, nämlich Herrn Gießner in Berchtesgaden und war abermals beeindruckt. Aber ich dachte: „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“. Aber heute habe ich meine Meinung revidiert. Ihr seid Idealisten. Solche Menschen braucht man, um endlich Europa bauen zu können. Heute habe ich am Grabe des Heiligen Bonifatius gebetet: „Gib, o Gott, daß der Geist, den ich hier in Fulda gefunden habe, sich über die ganze Welt ausbreiten möge“.

Dr. Kühne: Diese Beiträge zur Verständigung unter den Menschen, mögen sie für sich betrachtet auch nur klein sein, dürfen nicht geringgeschätzt werden. Sie sind Bausteine an einem größeren Werk.

la reprezentanton de la distrikta estraro de BSW en Kassel, s-ron Schalles

la reprezentanton de la ĉefestraro de „Sindikato de Germanaj fervojistoj“ (GDED), s-ron Schalmey, Frankfurt (Main),

la vicprezidanton de la „Sindikato de Germanaj Fervojaj Oficistoj kaj Aspirantoj“ (GDBA), s-ron Betzmeir, Frankfurt (Main),

la reprezentanton de UEA, direktorinon fr-inon Vermaas, Rotterdam,

la sekretarion de Germana Esperanto-Asocio, s-ron Pickel, Nürnberg, kaj la festatoron, s-ron d-ron Bormann, Hamburg.

Akcepto en la riparejo

La prezidanto de IFEF, de Jong

La prezidanto de LKK jam antaŭ la kongreso skribis al mi, kiel bonega estis la kunlaborado inter la riparejo kaj LKK! La akcepto ĉi tie estas ne nur kora, sed amikeca. Trege ni dankas pro ĝi kaj la afabla kunlaboro. — Al ĉiuj partoprenantoj ne nur imponas la laboro en la riparejo, sed ankaŭ la homoj.

Ripareja direktoro Engelhardt

Via vizito restos markŝtono en la centjara historio de la riparejo kaj tutcerte trovos eĉon ĉe la personaro. Tio ĉi da eksterlandaj kolegoj el tiom multe da landoj neniam estis ĉe ni. Gis nun mi rigardis Esperanton hobion aŭ eble ideologion, sed nun mi devis revizii mian opinion, estas bedaŭrinde, ke la oficialaj instancoj ne uzas Esperanton. Mi mem nun havas intereson. La al nia biblioteko transdonita kolektaĵo de via internacia organo kontribuos al tio.

Urba trafikdirektoro Bernhard, Rothenburg o. d. Tauber

Via hodiaŭa vizito havas specialan signifon por ni pro tio, ĉar via federacio rigardas sia tasko la flegadon de internacia, ĉie komprenebla lingvo. Kiel nur malmultaj urboj en Germanio Rothenburg ob der Tauber ĉiujare estas vizitata de multaj dekmiloj da homoj el ĉiuj nacioj kaj lingvoj. Ĉi tiu cirkonstanco evidentiĝas ĝuste al mi kiel trafikdirektoro de tiu urbo, kiom urĝe necesas, ke ĉiu homo parolus ununuran lingvon, kiu fakte estas komprenata en la tuta mondo. Ĉiam okazas ioma embaraso, kiam oni uzas nacian lingvon, eĉ se la gasto komprenas ĝin. Ofte ne estas oportune alparoli gaston per unu el la vaste konataj tielnomataj mondlingvoj, ĉar kaŭze de politikaj situacioj oni renkontas certajn sentimentojn. Pro tio mi kiel reprezentanto de tiu urbo, kiu tagtage estas vizitata de ĉiulingvaj gastoj, volonte deziras la plej bonan sukceson en la ĝenerala disvastigo de Esperanto. Esperanto kiel komuna lingvo ja servu al la interkompreniĝo laŭ la vera senco de la vorto.

Urbesto de Uffenheim, Ludwig Rumetsch

Kun fiero kaj ĝojo ni rigardas vian kongresaranĝaĵon en Uffenheim kiel valoran pliriĉigon de nia urba historio. Ni ĝojas povi saluti homojn, kiuj intencas komune solvi homajn problemojn sur internacia tereno helpe de komuna lingvo.

Empfang im AW

IFEF-Präsident de Jong

Der LKK-Präsident berichtete mir bereits vor dem Kongreß über die gute Zusammenarbeit zwischen AW und LKK. Der Empfang ist nicht nur herzlich, sondern ausgesprochen freundschaftlich. Sehr herzlich danke ich für den Empfang und die angenehme Zusammenarbeit. Allen Teilnehmern imponiert nicht nur die Produktion des AW, sondern auch die Menschen, die darin arbeiten.

Werkdirektor BOR Engelhardt:

Ihr Besuch ist ein Markstein in der hundertjährigen Geschichte des AW und wird ganz bestimmt ein Echo bei den hier Beschäftigten finden. So viele ausländische Kollegen aus verschiedenen Ländern waren noch nie bei uns zu Gast. Bisher betrachtete ich Esperanto als Hobby oder Weltanschauung, jetzt muß ich meine Ansicht revidieren; es ist bedauerlich, daß die offiziellen Instanzen Esperanto nicht benutzen. Nachdem Sie mir eine Sammlung Ihres Internationalen Organs überreicht haben, werde ich Esperanto mit Interesse verfolgen.

Verkehrsdirektor Bernhard, Rothenburg o. d. Tauber

Ihr Besuch in Rothenburg ist für uns von ganz besonderer Bedeutung, da sich Ihre Vereinigung die Pflege einer international verständlichen Sprache zur Aufgabe gemacht hat. Rothenburg ob der Tauber wird, wie nur wenige Städte in ganz Deutschland, jährlich von vielen zehntausenden Menschen aller Nationen und Sprachen besucht. Dieser Umstand zeigt gerade mir als Verkehrsdirektor dieser Stadt, wie notwendig es wäre, daß jeder Mensch eine Sprache spräche, die tatsächlich auf der ganzen Welt verstanden wird. Der Benutzung einer nationalen Sprache, auch wenn sie von dem Gast verstanden wird, stehen immer gewisse Hemmnisse entgegen. Es ist oftmals nicht opportun, einen Gast in einer der weitverbreiteten sogenannten Weltsprachen anzureden, weil man auf Grund der politischen Situation damit auf gewisse Ressentiments stieße. Deshalb darf ich als Vertreter dieser Stadt, die tagtäglich von Gästen aller Sprachen besucht wird, der allgemeinen Verbreitung des Esperanto den allerbesten Erfolg wünschen. Esperanto soll als eine gemeinsame Sprache im wahrsten Sinne des Wortes der Verständigung dienen.

2. Bürgermeister von Uffenheim, L. Rumetsch

Mit Stolz und Freude vermerken wir gerade Ihre Veranstaltung in Uffenheim als eine wertvolle Bereicherung unserer Stadtgeschichte. Wir freuen uns darüber, Menschen begrüßen zu können, die über eine gemeinsame Sprache zu einer gemeinsamen Bewältigung menschlicher Probleme auf internationalem Gebiete kommen wollen.

Urbestro de Hilders, Kimpel

Kiam mi nun komisie de la komunuma reprezentantaro senvaligas la stratŝildon kun la nova nomo, ĉi tiu parto de la Bahnhofstraße estos dediĉata al la lingvo Esperanto. Mi esperas kaj deziras, ke pro tio estas kreita daŭra memorraĵo je la dek-naŭa Internacia Fervojista Esperanto-Kongreso. Sed mi krome esperas, ke ĝi ne nur restos ekstera signo, sed ke la uzantoj de tiu strato ekkaptos la ideojn de doktoro Zamenhof kaj ke la Internacia Lingvo pro tio altiros novajn amikojn.

Schlußansprache des IFEF-Präsidenten de Jong am 12. 5. 1967

Ich bin von Dank erfüllt. Wir stehen wieder am Ende einer schönen Woche. Immer von neuem hört man die Worte: bewundernswert die Organisation, wundervoll und bewundernswert die Arbeit. Trotz der umfangreichen Vorbereitungsarbeit haben die Kollegen des Kongreßausschusses noch Zeit gefunden, die internationale Konvention über den Eisenbahn- Personen- und Gepäckverkehr zu übersetzen und auch Gedichte und Lieder, ja sogar ein Gedicht zur Straßeneinweihung wurde verfaßt, sogar vom Vorsitzenden selbst. Es ist unbegreiflich, daß ein Mensch diese Arbeit leisten kann, und doch haben wir erfahren, daß es so ist.

Wenn wir überschauen, was diese Woche geschehen ist, so ist das kaum faßbar. Ich will hier eine Zusammenstellung folgen lassen, die, weil ich sie aus der Erinnerung niedergeschrieben habe, nicht vollständig sein kann: Außer der Eröffnung mit wichtigen Personen der Eisenbahn, Gewerkschaften, Stadt und Esperanto-Organisationen wurden von seiten des Präsidenten der FISAIC Medaillen an verdiente Esperantisten vergeben, es wurden 2 Esperantostraßen eingeweiht, ein abendfüllendes Theaterstück aufgeführt, ein großartiger Bunter Abend veranstaltet, dazu andere wertvolle künstlerische Veranstaltungen, 2 hochwertige Fachvorträge, 2 Empfänge beim Oberbürgermeister der Stadt Fulda und beim Direktor des Bundesbahn-Ausbesserungswerkes, dazu Begrüßungen durch die offiziellen Vertreter der Orte Rothenburg ob der Tauber, Uffenheim und Hilders, die umfangreiche Information der Presse und das sich daraus ergebende Presseecho, die Kongreßzeitung, das Fußballspiel, die Uniformschau, die ein wundervoller Erfolg war, den ich zunächst gar nicht erwartet hatte, das Sonderpostamt und die äußerst publikumswirksame Ausstellung.

Aus der Arbeit sind zu erwähnen: 4 Komitato-sitzungen, eine Vollsitzung, Sitzungen der Ausschüsse für Fachvorträge und für das Fachwörterwesen, sowie der Jugendsektion. Gewählt wurden der Chefdelegierte (Greuter), der Delegierte A

Bürgermeister von Hilders, Kimpel

Wenn ich nun im Auftrage der gemeindlichen Vertretungskörperschaften das Straßenschild mit der Neubenennung enthülle und damit dieser Teil der Bahnhofstraße der Esperantosprache gewidmet wird, dann darf ich hoffen und wünschen, daß damit eine Erinnerung an den 19. Internationalen Eisenbahner Esperanto-Kongreß geschaffen wurde. Ich darf aber auch hoffen, daß es nicht nur ein äußeres Zeichen bleibt, sondern, daß die Benutzer dieser Straße den Gedanken Dr. Zamenhofs aufnehmen und die Esperantosprache dadurch neue Freunde gewinnt.

für UEA (Dr. Bácskai) und die Jugenddelegierten. Die Einladungen für die nächsten Kongresse in Varna, Avignon und Italien wurden ausgesprochen. Die Ausflüge nach Rothenburg, Uffenheim und in die Rhön waren nicht nur schön, sondern wunderbar. Das haben viele Teilnehmer immer wieder bestätigt.

Mit Dr. Zamenhof möchte ich sagen: Hier kamen nicht Nationen zusammen, sondern Menschen mit Menschen. Menschen haben gute und schlechte Seiten. Wenn auch manchmal etwas scharfe Worte gefallen sein mögen, möchte ich vorschlagen, daß wir dies nicht fortsetzen, und wollen wir uns immer dessen bewußt sein, daß wir es mit Menschen und nicht mit Engeln zu tun haben.

Wenn Sie in einigen Stunden nach Hause fahren und zu Hause von diesen Tagen erzählen, ist dies sehr schön. Viele meinen dann, nach solchen Tagen geziemt es sich, ein Jahr auszuruhen. Eine gewisse Zeit der Ruhe soll durchaus sein. Aber bitte überlassen Sie nicht alles den Vorständen. Um bestehen zu können, brauchen wir die Mitarbeit vieler. Daß unsere Sache mehr als ein Hobby ist, sagte auch der Herr Werkdirektor. Jetzt, nachdem er uns gesehen und gehört hat, ist ihm das klar. Esperanto fördert die Zusammenarbeit. Nehmen Sie etwas mit von dem Idealismus, von dem wir heute morgen in Hilders bei der Straßeneinweihung gehört haben. Für uns, die wir uns schon so an Esperanto gewöhnt haben, ist das alles kein Wunder, aber für die anderen ist alles das immer noch ein Wunder. Lesen Sie ab und zu ein Buch, in dem Dr. Zamenhof über das Geschenk geschrieben hat, das er der Welt mit seiner Sprache gemacht hat.

Während dieser Woche habe ich wohl 50mal meinen Dank ausgedrückt. Aber eigentlich müßte ich das 1000mal tun, davon 950mal dem LKK. Ich finde keine Worte. Wir konnten feststellen, daß es in IFEF Kräfte gibt, die mehr als fähig sind für Führungsaufgaben, und die in Zukunft die Führung übernehmen können. Sie alle wissen, daß nächstes Jahr die Leitung von IFEF wechseln wird.

So spielte die Fußballmannschaft in Fulda:

Osterwijk
(Niederlande)
Malla
(Libanon)
Virumbales
(Spanien)
Roulet
(Frankreich)
Fernandez
(Spanien)
Lessant
(Frankreich)
Lilkov
(Bulgarien)
Kiefer
(Deutschland)
Baur
(Deutschland)
Sikor
(Deutschland)
Doliwa
(Deutschland)

Das Bild auf Seite 2 zeigt die Mannschaft in anderer Aufstellung. Lautenbach (links) Schiedsrichter, rechts Gießner (LKK-Präsident) mit einem großen gerahmten Kongreßabzeichen, das der gegnerischen Mannschaft zur Ausgestaltung ihres Klubheims überreicht wurde.

Mondtrafiko kaj Mondlingvo (Resumo)

Festparolado verkita de d-ro Werner Bor-
mann, docento por Esperanto en la Universi-
tato de Hamburg (Germanio), prelegita la 7an
de majo 1967 dum la kongres-malfermo

En antaŭaj tempoj la plej multaj homoj neniam forlasis la distrikton, en kiu la turo de la hejmviaĝa preĝejo ankoraŭ estis videbla. Tiel enfermitaj homoj ne havis la okazon pliklerigi sin. Ili nur povis legi konduk-ekzemplojn en la literaturo. „Multe leginta“ prave estas distinga adjektivo. Sed la fonto de scio devas esti apud libroj la propra sperto. Apud la honortitolo „multe leginta“ devus veni simile valora „multe vojaĝinta“. Por tion atingi estas unue necese, igi vojaĝojn amasa fenomeno. Al tio speciale servas la fervojo.

Aldone devas ekzisti dum la vojaĝo la eblo, havi ideinterŝanĝojn kun homoj de la vizitata lando. Tion malhelpas mankantaj lingvosciroj. Antaŭe, kiam vojaĝoj estis privilegio de malmultaj, tiu problemo ne ekzistis, ĉar al la elitoj servis kiel mondlingvoj la latina kaj la franca. Sed nun mankas solvo de la lingvaj malfacilaĵoj per ĉie uzata mondlingvo, kiu estas konforma la amastaŭga fervojo.

Statistiko en „Chemical Abstracts“ ovidentigas, ke la procentaĵo de la publiciaĵoj en germana, franca kaj angla lingvoj malplimultiĝis de 92 % en 1909 al nun sub 50 %, dum ĉe la rusa, la japana kaj la itala ĝi kreskis de 3% al 28 % (la rusa en la dua, la japana en la kvara pozicio). Plue la ĉeĥa, la pola, la nederlanda, la rumana kaj finfine ankaŭ la hispana ludas iun rolon.

Ĉe tiu multnombro de lingvoj oni ne povas paroli pri solvo de la mondlingva problemo. Ĉiu nacia lingvo detruas per sia postulo la ŝancojn de ĉiuj aliaj. Por mondvesta uzo kiel dua lingvo de ĉiu homo apud sia gepatra lingvo tial nur taŭgas neŭtrala lingvo, internacia lingvo. El ili sole Esperanto pruvis sian taŭgecon en la ĉiutaga praktiko sur ĉiuj kampoj de la vivo dum 80 jaroj. Esperanto dum tiu tempo evoluigis al lingvo ĉiel esprimkapabla. La nuna stato de Esperanto donas la certecon, ke tiu lingvo servos iun tagon aj ĉiu homoj por iliaj internaciaj rilatoj je la bono de la homaro.



Empfang beim Oberbürgermeister für den IFEF-Vorstand und die Delegierten

UEA-prezidanto prof. d-ro Lapenna laŭdis:
„Vi pliriĉigis la juran kaj fervojfakan literaturon.“

Internacia Konvencio pri la Fervoja Pasa- **ĝer- kaj -Pakajtrafiĝo (CIV)**

tradukita de Wilhelm Barnickel
aperis okaze de la 19a IFEF-kongreso en Fulda

Formato: DIN A 4, 44 paĝoj, prezo: 2,50
germ .mark. + 20% por afranko

Mendu ĉe:

Libroservo Ludwig Pickel, 85 Nürnberg 2,
Poŝtako 2123, Germanio

Pagu al:

Poŝtekkonto Nürnberg 2665

Der 53. UEA-Kongreß unter der Schirmherrschaft von General Franco.

Generalissimo Francisco Franco-Bahamonde übernahm die ihm durch die spanische Esperanto-Organisation angebotene Schirmherrschaft für den 53. UEA-Kongreß, der im August 1968 in Madrid stattfindet.

UEA Mitglied der FIOCES.

Am 27./28. 10. 1966 tagte in Madrid der FIOCES-Kongreß (Federation internationale des organisations de correspondances et d'échanges scolaires — Internationale Organisationsgesellschaft für Schülerkorrespondenz und Austausch). Durch einstimmigen Beschluß wurde UEA als neues Mitglied aufgenommen.

UEA-Mitgliederstatistik 1966.

32504 Mitglieder verteilen sich auf 80 Länder der Erde. Ein Anwachsen von 913 Mitgliedern gegenüber dem Jahre 1965 kann festgestellt werden. Die Bundesrepublik liegt in der Gesamtwertung an 4. Stelle.

Germanujo

La prezidanto de GEA kaj iama estrarano de UEA d-ro Wilhelm Herrmann ricevis pro sia laboro por Esperanto kaj internacia kompreno la ordenon „Bundesverdienstkreuz“, 1-a klaso.

El Notlibro de Veterano

Vanta belulino ofte estas kiel luksa aŭtomobilo: ŝi estas mirinda, multekosta, ĉiam kuregas sur vojoj rekta kaj kurba nur por rekordi, kaj pro kolizio finas ĉe — apudvoja arbo.

La plej ideala amiko por viro estas, kiu ne aspiras fariĝi ankaŭ lia — edzino.

Julio Baghy

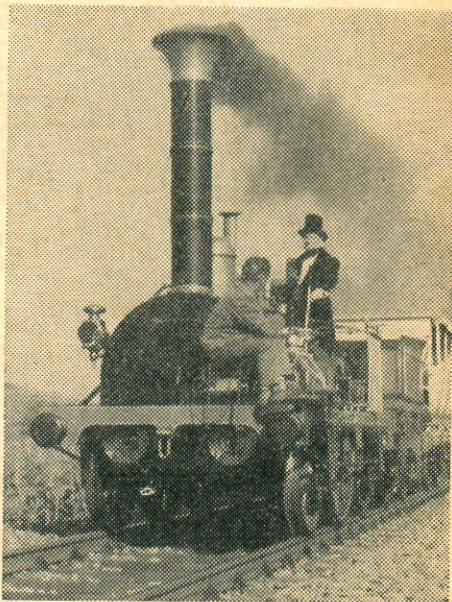
Julio Baghy forpasis la 18-an de marto 1967 en Budapeŝto.

Komitatano d-ro Bácskai parolis nome de UEA kaj kiel delegito de IFEF

Dortmund. En la „Ausländerinstitut“, la hejmo de nia loka Esperanto-grupo, estis fondita speciala junulargrupo.

Brugge/Belgio. La eŭropa unuigo de staciestroj kongresos inter la 22a kaj 24a de septembro 1967. Ek de ĉi tiu jaro ankaŭ Esperanto estos uzata kiel kongreslingvo. Aliĝo akceptos: s-ro De Bruyne L, Staciestro en Linkebeek/Belgio.

Vichy/Frankreich. Der weltbekannte Badeort hat einen ansprechenden Faltprospekt in Buntdruck mit Esperantotext herausgebracht. Er kann unentgeltlich angefordert werden: Syndicat d'initiative — Office de tourisme et thermalisme — 19, rue du Parc — Vichy.



Nia veterano

Emaillierte Esperanto-Abzeichen.

I. O. E. (Institut zur Verbreitung von Esperanto) bietet emaillierte Abzeichen mit der Aufschrift: „Esperanto parolata“ zum Preise von 4,50 \$ für 10 Stück zum Kaufe an. Bestellungen nimmt entgegen: S-ino M. Kolinska, Sopočka 2/2. Szczecin (Pollando).

Der erste Esperanto-Kongreß in Delhi.

Während des ersten nationalen Hindu-Esperanto-Kongresses im Dezember vergangenen Jahres wurde über die künftige Arbeit für die internationale Sprache beraten. Herr Haudebine sprach über Japan. Die Versammlung übergab der Regierung eine Resolution mit der Empfehlung die Esperanto-Verbreitung im ganzen Lande zu fördern.

Herausgeber / eldonanto: Hauptvorstand des Bundesbahn-Sozialwerks, Frankfurt (Main). Schriftleitung / redakcio: Wilhelm Graß, 565 Solingen-Ohligs, Meteorstr. 13. Druck / preso: Limburger Vereinsdruckerei, 625 Limburg/Lahn. Der Bezug ist für Mitglieder der Vereinigung deutscher Eisenbahner-Esperantisten kostenlos. La abono estas senkosta por membroj de la Germana Esperanta Fervojojista Asocio.